

Zipfel der dreilappigen Fruchthülle sind bald deutlich, bald undeutlich gesägt, häufig an einem Rande oder auch völlig ganzrandig. Man findet nicht selten ganzrandige und gesägte Fruchthüllen an ein und demselben Fruchtstande. Auch der Zuschnitt der Zipfel wechselt an ein und demselben Fruchtstande: lineal, länglich und länglich-lanzettlich. *C. Carpinizza* Host ist demnach als Syn. zu *C. Betulus* L. zu ziehen. — Es ist übrigens auch unrichtig, dass die Romanen diese Baumart „*Carpinizza*“ nennen. Bei den Romanen des östlichen Ungarns heisst dieser Baum durchwegs „*Carpinu*“, und bei Vaskóh findet sich ein Dorf, welches mit Bezug auf das nahe Vorkommen eines Bestandes aus *Carpinus Betulus* „*Carpinetu*“ heisst. Dagegen wird nach Heuffel von den Romanen des Banates *Carpinus duinensis* Scop. „*Carpinizza*“ genannt, und es beruht demnach Host's Name ohne Zweifel auf einer Verwechslung.)

Carpinus duinensis Scop. — (*C. orientalis* Lam.) — Nach Kitaibel im Iter Arvense (Verh. d. Zool.-bot. Ges. 1863, p. 95) bei Nagy Maros in der Magustagruppe des ungar. Berglandes.

Ostrya carpinifolia L. Nach Kitaibel bei Visegrad in der Pilisgruppe des mittelungar. Berglandes. — Beide Angaben unrichtig und auf irgend einer Verwechslung oder einem Schreibfehler beruhend. Ich habe die Umgebung von Nagy Maros und Visegrad wiederholt auf das sorgfältigste untersucht und fand dort zwar *Carpinus Betulus*, aber niemals *Carpinus duinensis* und ebenso wenig *Ostrya carpinifolia*.

Ueber einige Pflanzen, insbesondere der österr.-ungar. Flora.

Von J. Freyn.

(Fortsetzung.)

8. *Rhamnus intermedia* Steud. et Hochst. in Flora 1827, pag. 74! — *Rh. infectoria* Koch Syn. ed. I. p. 148! ed. II. p. 162, ed. III. p. 128! — Rehb. German. 487, Neirl. croat. 217! non L. — *Rh. adriatica* A. Jord. Observ. (1849) p. 20! Tommas. Veglia.

Als Müller im Jahre 1826 Istrien und das kroatische Litorale bereist hatte, brachte er unter anderen neuen Funden den *Rhamnus* mit, welcher von Steud. et Hochst. bald darauf unter obigem Namen als neu beschrieben wurde. Dieser Strauch scheint aber den Autoren nur in unvollständigen Exemplaren vorgelegen zu haben, da sie von der Beschaffenheit der Früchte — in dieser Gattung von entscheidender Bedeutung — nichts erwähnen. Indessen besteht trotz dieses Mangels über die Identität ihrer Pflanze mit der südistrischen kein Zweifel, da daselbst eben nur *Rh. intermedia* zu finden ist. Nun hat aber Koch dieselbe Art in allen drei Ausgaben seiner Synopsis als *Rh. infectoria* angeführt und sehr treffend beschrieben und namentlich den Hauptcharakter „*rima seminum clausa*“ hervorgehoben.

Der Name *Rh. intermedius* Steud. et Hochst. scheint Koch indessen entgangen zu sein, denn er führt ihn nicht unter den Synonymen seiner *Rh. infectoria* an, dagegen thut es Reichenbach, welcher den Strauch ebenfalls als *Rhamnus infectoria* anführt. Diesem Vorgange folgte schliesslich auch Neilreich in den Vegetationsverhältnissen von Kroatien mit ausdrücklicher Berufung auf Reichenbach. Inzwischen hatte A. Jordan in seinen *Observations sur plusieurs plantes nouvelles rares ou critiques de la France* gelegentlich Beschreibung seines *Rh. Villarsii* die Unterschiede derselben gegen alle Verwandten festgestellt und dabei auch die Verschiedenheit des adriatischen *Rh. infectoria* nach der (von Jordan ausdrücklich zitierten) Koch'schen Beschreibung gegenüber dem echten *Rh. infectoria* Linné's erkannt und wie folgt hervorgehoben: „*R. infectoria* décrit par Koch se distingue de l'*infectoria* L. par ses feuilles plus larges, presque arrondies; par ses stipules égalant le pétiole; par le sillon de graines fermé; par la base du calice fructifère tout-à-fait aplanie“; und an einer anderen Stelle (pag. 19) wird dem echten *Rh. infectoria* L. ausdrücklich ein „sillon des graines ouvert depuis le milieu jusqu'au sommet, fermé dans le bas“ zugeschrieben. Ebenso, wie also Jordan der bereits 22 Jahre vor seiner diessbetreffenden Publikation aufgestellte Name von Steudel et Hochst. unbekannt geblieben war, ebenso scheint die Arbeit Jordan's den österreichischen Botanikern entgangen zu sein — Tommasini ausgenommen, der mit Jordan in direktem Verkehr steht. Es blieb also bei der Koch'schen und Reichenbach'schen Deutung, denn auch Visiani's *R. infectoria* (Fl. dalm. III. 232. t. 37!) gehört nach dem Citate Reichb. hierher, und selbst Boissier (Fl. orient. II. 18!) schreibt dem *Rh. infectoria* noch eine „rima seminis clausa“ zu. Jordan hat unzweifelhaft das Verdienst, den erwähnten Strauch zuerst nach allen Hauptcharakteren richtig erkannt und gegen *Rh. infectoria* L. abgegrenzt zu haben, aber ebenso unzweifelhaft ist die Priorität für *Rh. intermedia* Steud. et Hochst. in Anspruch zu nehmen, da die Identität beider Pflanzen feststeht, wenn auch die damals gelieferte Beschreibung zu wünschen übrig lässt.

9. *Trifolium Sebastiani* Savi in diar. flaj. anno 1815. — *Seb. Mauri* Fl. rom. p. 256. t. 5. Fig. 1! — Caudex erectus e basi adscendente-longe-ramosus vel simplex, ramisque foliatus. Folia petiolata foliolis omnibus subsessilibus ovato-lanceolatis denticulatis, margine ciliatis. Stipulae oblongo-lanceolatae basi aequilatae cuspidatae. Pedunculus una cum capitulum subaequans. Capituli laterali pedunculati valde laxi hemisphaerici 8—20flori, floribus longe pedicellatis, pedicellis puberulis deflexis tubo-calycino 3—4 longioribus. Calyx glaber; calycis dentes inaequali iis tubum 3—4 longiori, glabri, in apicem paulo barbati. Vexillum cochleariformum, sulcatum denique complicatum. Alae subporrectae; legumen vexillo dimidium aequans. Stylo legumine quadruplo brevior. Corolla persistens flavescent denique fusce-

scens margine pallidiore. ☉ Junio. Habitat in silvis frondosis Istriae australis prope oppidis Pola perrarum, ubi detexi anno 1874.

Distrib. geogr. Italia media et australis; prov. Talusch (Lede-bour, Boissier).

Es ist immerhin möglich, dass diese ziemlich unansehnliche Pflanze in den südlichen Gebieten nicht nur Oesterreichs, sondern auch in den türkischen Provinzen bisher übersehen wurde, denn die Standortsangaben zeigen eine gewaltige Lücke. Sehr wahrscheinlich ist diese Pflanze in Dalmatien aufzufinden, ist von dort vielleicht sogar unter anderen Namen bereits in die Herbarien gelangt.

Von den nächstverwandten Arten der deutschen und österr.-ungar. Flora unterscheiden sich:

T. agrarium L. Pollich (*T. procumbens* Koch nec. L.) durch vielblüthige dichte Köpfchen, niemals gefaltete Fahne, auseinanderfahrende Flügel, eiförmige Nebenblätter und gestielte Mittelblättchen.

T. aureum Pollich (*T. agrarium* Koch nec L.) durch ebensolche Köpfchen und Blüthentheile wie *T. agrarium* und durch Griffel, welche fast so lang wie die Hülse sind.

T. patens Schreb. durch auseinanderfahrende Flügel, gleiche Griffel wie bei *T. aureum*, eiförmige, am Grunde herzformige Nebenblätter und langgestielte Mittelblättchen.

T. procumbens L. (*T. minus* Sm., *T. filiforme* Koch.) durch Früchte, welche nur wenig kürzer als die Fahne sind, viel kürzere Fruchtsiele, eiförmige Nebenblätter und langgestielte Mittelblättchen.

T. filiforme L. (*T. micranthum* Viv., Koch) durch nur 2—8blüthige Köpfchen, zuletzt entfernt stehende Blüthen, kürzere Kelchzähne, durch Früchte, die nur wenig kürzer als die Fahne sind, und durch viel kürzere Blattstiele.

T. Sebastiani ist auf den ersten Blick daran zu erkennen, dass alle, auch die obersten Pedicellen vollkommen zurückgekrümmt sind, so dass alle Blüthen in der unteren Hälfte des mehr oder weniger halbkugeligen Köpfchens gedrängt beisammen sind, während die ausschliesslich von den Blüthenstielen gebildete obere Köpfchenhälfte natürlich sehr locker und deshalb durchsichtig ist.

(Fortsetzung folgt.)

Orchis Spitzelii Saut.

Eine Hybride?

Von Dr. E. v. Hálacsy.

Für die Botaniker Wien's dürfte es nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, dass die von Bilimek auf den Abstürzen des Ochsenbodens zwischen Bockgrube und Saugraben am Schneeberge zuerst entdeckte *Orchis Spitzelii* Saut., von mir nach langjährigem Suchen heuer Mitte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [026](#)

Autor(en)/Author(s): Freyn Joseph Franz

Artikel/Article: [Ueber einige Pflanzen, insbesondere der österr.-ungar. Flora. 261-263](#)